

Diese nun sind von gedachten Ritmeistern des nachts in 2. Dörffern besetzt / die wacht erlegt / die andere in die flucht gejagt / vnd viel auff dem Bett erwischt worden. Die Ritmeister der Spanischen waren selbst nit darben. 5. fahnen wurden erobert / vñ eine in der Kirchen verbrandt. Sie bekamen gute beut / vnd wol 500. Sattelpferd / vnd bey 200. gefangene. Die fahnen wurden in den Hag gebracht / vnd allda auffgehengt. Chalon ein Bastart Rene von Chalon von dē hause Nassaw / kam daruß. Sind also obgenante Ritmeister wider in ire besatzung gezogen.

Im Wintermonat haben die Stadē einen streiff oder zug in das Lüzelburger Land thun lassen / vnder Graff Ludwig Gunther von Nassaw mit 33. fahnen Reutern / vnd 1200. Mann zu fuß / vnder den Obersten Edmont / Bistelles / Donneruille vñ Marquette / nemlich 200. Frankosen / 200. Englischen / 200. Schotten / 200. Hochteutschen / vnd dē Rest Niederländer / fuhrten mit sich 3. Feldstücklein / vnd 50. Karren / deren acht gehörten zu der Munition / vier für den General Gr. Ludwigen / für jettwedern Colonellen einer / vnd die vbrige für die Reuter.

Diese zogen den 3. Nouembriß auß Nimwegen vñ lägerten sich zu Keppel vñ Bubber / den 4. zu Neuenkirch vñ Altentirch bey Wachtendonck / den 5. zu Gressrat im Bülchischen Land / den 6. zu Juggē / von danen ein hauff nach dem Stättlein S. Weit zu zog / dasselbig einzunemen. Den 7. kamen sie gen Rügen / den 8. gen Seuerwick / den 9. gen Blomenthal / da ihnen zeitung kometen / dz iren Spießbrüdern der anschlag auff S. Weit geschiet. Demnach hat sich der ganze hauff dahin begeben / vñ schlugen sich nider zu Neuerdorff / fiengen auch noch denselben abend an zu grabē / vnd mit gewalt sich zum sturm zu rüste.

Den

Stadische
thli ein zug
in das Land
Lüzelburg.